Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 03.12.2013
Dezernat I	Amt Amt 37	**Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0275/13**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	17.12.2013	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	09.01.2014	öffentlich
Verwaltungsausschuss	17.01.2014	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	29.01.2014	öffentlich
Stadtrat	20.02.2014	öffentlich

Thema: Einführung des "Katwarn-Systems" - Prüfung/Antrag A0119/13

Das Computerprogramm KATWARN wurde im Auftrag der Fa. CombiRisk Risk-Managment GmbH (München) und den öffentlichen Versicherern durch das Fraunhofer Institut für offene Kommunikationssysteme entwickelt und soll vermutlich gewinnbringend vermarktet werden. Die Einführung des Programms verursacht für die Träger der Leitstellen (Landkreise und kreisfreie Städte) einmalige Kosten von ca. 15.000 € und jährliche Kosten von ca. 3.000 €.

Das Programm ist ein ergänzendes Warnsystem, welches ermöglicht, zuvor im Programm registrierten Mobiltelefonen Warntexte zuzusenden. KATWARN setzt voraus, dass sich die Bevölkerung im Vorfeld aktiv für einen Postleitzahlenbereich registriert. Die Feuerwehren Hamburg und Berlin berichten, dass sich trotz massiver Bewerbung des Systems bislang lediglich 1% der Bevölkerung bei KATWARN registriert hat.

Als Warnbezirke sind in KATWARN die Postleitzahlenbereiche festgelegt. Diese Einteilung ist, aus Sicht des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz der LH Magdeburg, zur gezielten Warnung der Bevölkerung bei punktuellen Lagen (Großbrände, Gefahrstoffaustritte, Bombenfunde ect.) zu großflächig. Aus Erfahrung ist bei den meisten Lagen lediglich eine straßenweise Warnung erforderlich.

KATWARN-Nutzer können ausschließlich Warnungen für den registrierten Postleitzahlenbereich empfangen. Befinden sie sich in anderen Postleitzahlenbereichen, können sie eventuelle Warnungen für diese Bereiche nicht erhalten. Das Anmelden in maximal zwei Postleitzahlenbereichen ist nur bei Nutzung der KATWARN-App möglich. Die KATWARN-App ist jedoch lediglich mit Smartphones des Typs iPhone (ab iOS 5) sowie mit Android-Smartphones (ab Version 2.3.3.) nutzbar. Besitzer von Smartphones mit anderen Betriebssystemen, z.B. Blackbarry oder Windows bzw. Nutzer herkömmlicher Mobiltelefone, können diesen Dienst nicht nutzen.

Aus Sicht des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz rechtfertigt das Kosten-Nutzenverhältnis nicht die Einführung des Systems KATWARN in der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr Magdeburg.

Die Bundesrepublik verfügt über ein wirksames, flächendeckendes, Satelliten gestütztes modulares Warnsystem (MoWaS). Mit MoWaS können im Gegensatz zu KATWARN alle vorhandenen Warn- und Alarmierungssysteme (Rundfunk, Fernsehen, Internet, Sirenen, Funkmeldeempfänger usw.) angesprochen werden, so dass innerhalb weniger Minuten eine breite Masse der Bevölkerung standortunabhängig erreicht wird. Zur Erstellung individueller Warnbezirke werden in MoWaS georeferenzierte Karten genutzt. Eine kleinzellige, genau auf den Gefährdungsbereich abgestimmte Auslösung von Warn- und Alarmierungssystemen ist dadurch möglich. Derzeit wird im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine bundeseigene kostenlose APP entwickelt, so dass voraussichtlich bereits 2014 auch die Warnung von Mobilfunknutzern mittels MoWaS möglich sein wird. Die Bundesregierung ist bestrebt, mit der nächsten Frequenzvergabe der Mobilfunknetze die Mobilfunkbetreiber zu verpflichten, das sogenannte CellBroadcast im Mobilfunk zu ermöglichen. Hiermit würde MoWaS ermöglicht, auch ohne vorherige Installation/Registrierung sogenannte „Zwangs SMS“ an alle im Warnbereich befindliche Mobiltelefone zu versenden.

MoWaS steht derzeit dem Lagezentrum des Bundes und den ständig besetzten Lagezentren der Innenministerien der Länder zur Verfügung. **Im nächsten Ausbauschritt wird MoWaS auch den Leitstellen der Landkreise und kreisfreien Städte kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.**

Holger Platz